

BVMed-Jahrespressekonferenz **Lage der MedTech-Branche 2014** Ergebnisse der Herbstumfrage

15. Berliner Medienseminar **Fokusthema: FQWG und die Folgen für pflegeintensive Patienten**

Berlin, 14. Oktober 2014
Haus der Bundespressekonferenz



Agenda Medienseminar 2014

Lage der MedTech-Branche 2014

- > Nutzenbewertung/Versorgungsstrukturgesetz
- > Europäische Medizinprodukte-Verordnung
- > Ergebnisse der Herbstumfrage 2014

Schwerpunktthema:

Die Versorgung pflegeintensiver Patienten nach dem GKV-FQWG

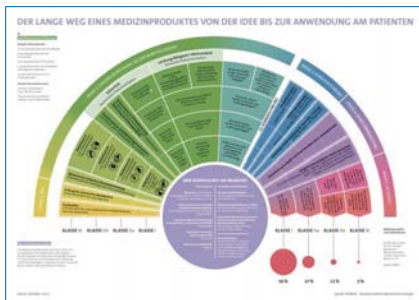
- > Gefahren für die Versorgungsqualität und Lösungsansätze
- > Versorgung von Querschnittsgelähmten mit ableitenden Inkontinenzhilfen
- > Vermeidung von Liegegeschwüren (Dekubitus)



BVMed-Medienseminar 2014

Alle Materialien unter
www.bvmed.de/bvmed-medienseminar-2014

Infografik und Hintergrundartikel unter
www.bvmed.de/medizinprodukte



Zahlen zur MedTech-Branche

- 1. Wichtiger Wirtschafts- und Arbeitsmarktfaktor**
 - > **190.000 Beschäftigte**
 - > Jeder Arbeitsplatz in der MedTech-Branche sichert **0,75** Arbeitsplätze in anderen Bereichen
 - > Exportquote von **über 65 %**
 - > Gesamtumsatz: **22,8 Mrd. Euro**
- 2. Mittelständisch geprägt**
 - > **95 %** der Unternehmen haben weniger als **250** Mitarbeiter
- 3. Hoch innovativ – kurze Produktzyklen**
 - > **1/3** des Umsatzes mit Produkten, die nicht älter als 3 Jahre sind
 - > **9 %** des Umsatzes in F&E



Licht...



...und Schatten

- > **Bewertungsausschuss arbeitet zu langsam**
 - > Kapselendoskopie
 - > Telemedizin
- > **Krankenkassen verweigern NUB-Finanzierung**
 - > Renale Denervierung
 - > DEB peripher



Nutzenbewertung von Medizintechnologien

Auszug Koalitionsvertrag:

Krankenhäuser, in denen neue Medizinprodukte mit hoher Risikoklasse zum Einsatz kommen, sollen verpflichtet werden, sich in der Phase nach der Markteinführung an Nutzen- und Sicherheitsstudien des GBA zu beteiligen. Entsprechende Methodenbewertungsverfahren des GBA sollen regelmäßig nach spätestens zwei Jahren abgeschlossen sein.



5-Punkte-Plan zur Nutzenbewertung

1. Methoden, nicht Produkte bewerten

Wir setzen uns dafür ein, dass es bei den im Koalitionsvertrag geforderten Nutzenstudien um neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) mit Medizinprodukten mit hoher Risikoklasse geht. Es geht nicht allein um Produktstudien.



5-Punkte-Plan zur Nutzenbewertung

1. Methoden, nicht Produkte bewerten
2. Strukturqualitätskriterien festschreiben

Wir setzen uns dafür ein, dass sich alle Krankenhäuser an den Studien beteiligen können, die die erforderliche Strukturqualität erfüllen.



5-Punkte-Plan zur Nutzenbewertung

1. Methoden, nicht Produkte bewerten
2. Strukturqualitätskriterien festschreiben
3. Innovationszugang sicherstellen

Wir setzen uns dafür ein, dass die an den Studien teilnehmenden Krankenhäuser allen Patienten, die die neue Methode benötigen, offen stehen und die Leistung vergütet bekommen.



5-Punkte-Plan zur Nutzenbewertung

1. Methoden, nicht Produkte bewerten
2. Strukturqualitätskriterien festschreiben
3. Innovationszugang sicherstellen
4. Bewertungsverfahren beschleunigen

Wir setzen uns dafür ein, dass die gesamte Bewertung von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden mit Medizinprodukten innerhalb von zwei Jahren und in einem transparenten Prozess abgeschlossen wird.



5-Punkte-Plan zur Nutzenbewertung

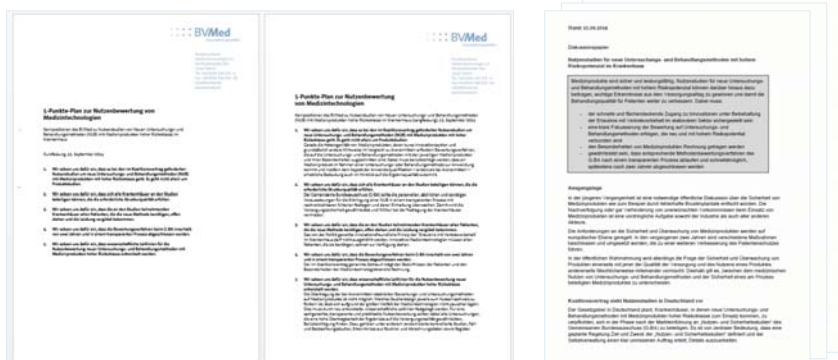
1. Methoden, nicht Produkte bewerten
2. Strukturqualitätskriterien festschreiben
3. Innovationszugang sicherstellen
4. Bewertungsverfahren beschleunigen
5. Eigene Methodik für Medizintechnologien entwickeln

Wir setzen uns dafür ein, dass unter Mitarbeit der Industrie wissenschaftliche Leitlinien für die Nutzenbewertung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden mit Medizinprodukten hoher Risikoklasse entwickelt werden.



5-Punkte-Plan zur Nutzenbewertung

1. Methoden, nicht Produkte bewerten
2. Strukturqualitätskriterien festschreiben
3. Innovationszugang sicherstellen
4. Bewertungsverfahren beschleunigen
5. Eigene Methodik für Medizintechnologien entwickeln



EU-Medizinprodukte-Verordnung

Durchführungsverordnung der EU-Kommission vom Oktober 2013

Verbesserungen:

- > Qualität der Benannten Stellen
- > Gemeinsame Bewertungen durch Benannte Stellen
- > Überwachung im Markt, unangekündigte Audits

Bundesregierung lehnt einen Systemwechsel ab

BVMed-Positionen

- > Einheitlich hohes Niveau der Benannten Stellen in Europa
- > Bessere Überwachung und Kontrolle



Herbstumfrage 2014

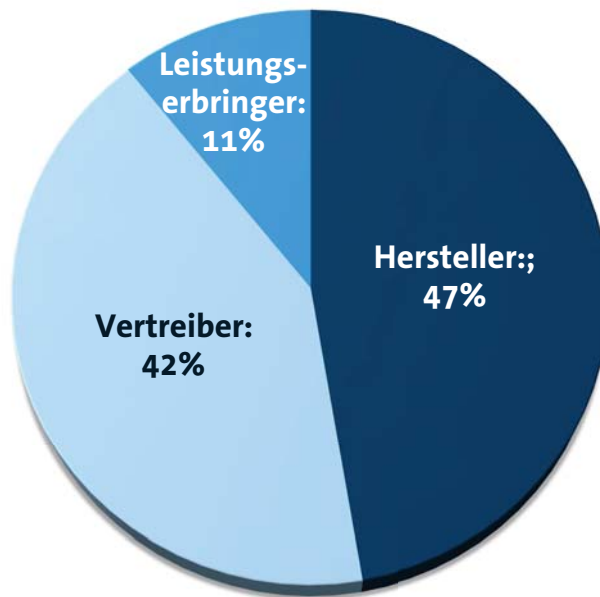
Zeitraum: 26. August bis 19. September 2014

Online-Umfrage mit 21 Fragen

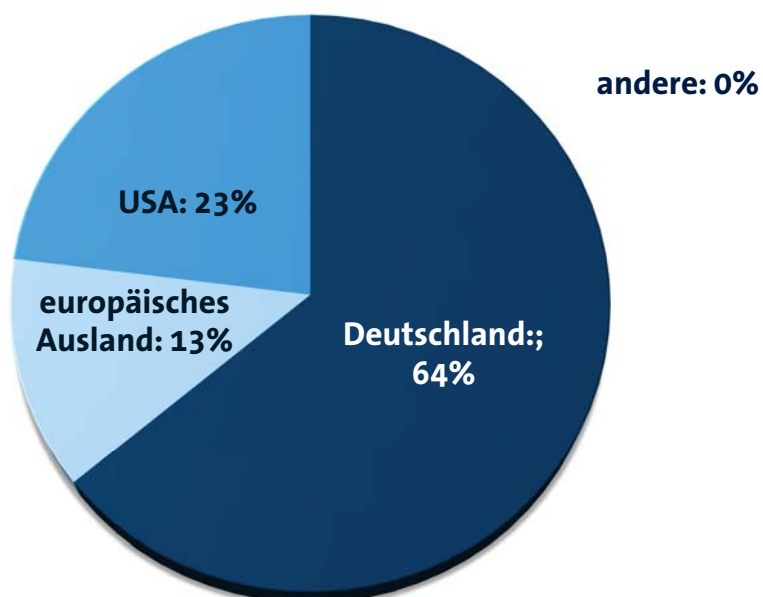
Beteiligte Unternehmen: 94 von 233



Die befragten Unternehmen sind...



Sitz der Unternehmenszentrale



Zusammenfassung der Ergebnisse

- 1. Der deutsche MedTech-Markt ist verunsichert**
 - durchschnittliches Umsatzwachstum: 3,4 Prozent
 - rückläufige Gewinne durch Preisdruck/Pauschalen
- 2. Innovationsklima in Deutschland verschlechtert sich**
 - Index geht von 6,2 auf 4,9 zurück
- 3. MedTech-Branche bleibt ein Jobmotor**
 - sehr gute Berufsaussichten
 - Medizintechniker und Ingenieure gesucht
 - viele offene Stellen



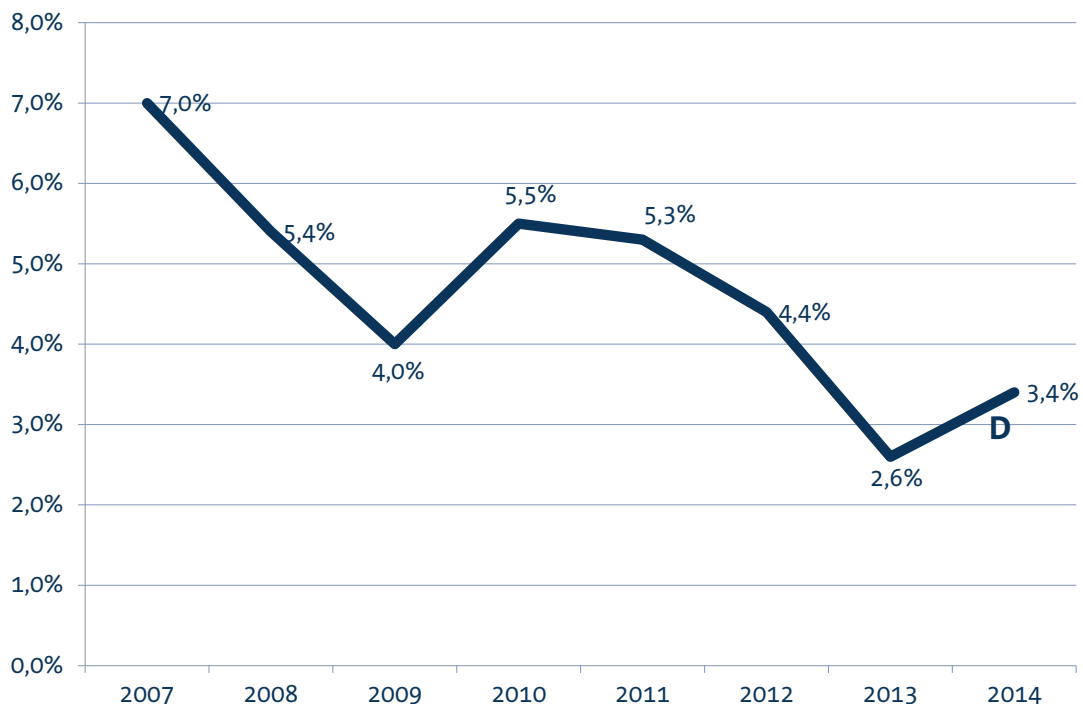
Erwartete Umsatzentwicklung in Deutschland 2014 im Vergleich zum Vorjahr

Wachstum: 73%
(2013: 59%)

Stagnation: 16%
(2013: 16%)

Umsatzrückgang: 11%
(2013: 25%)

Erwartetes Umsatzwachstum 2007 - 2014



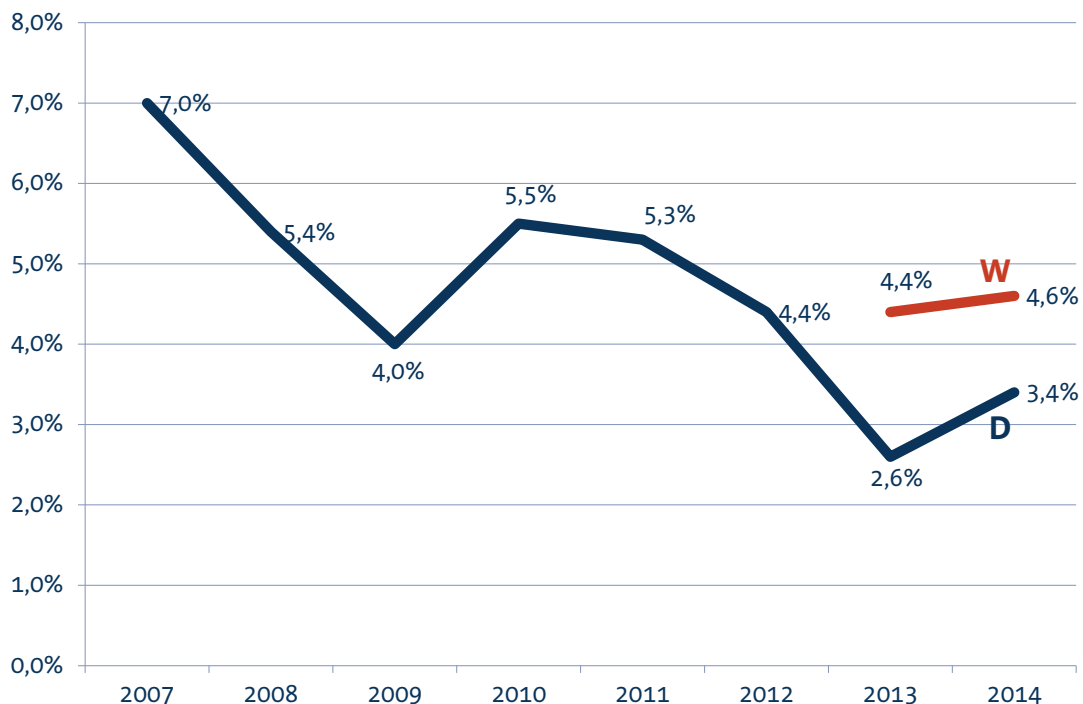
Erwartetes weltweites Umsatzwachstum 2014 im Vergleich zum Vorjahr

Wachstum: 85%
(2013: 80%)

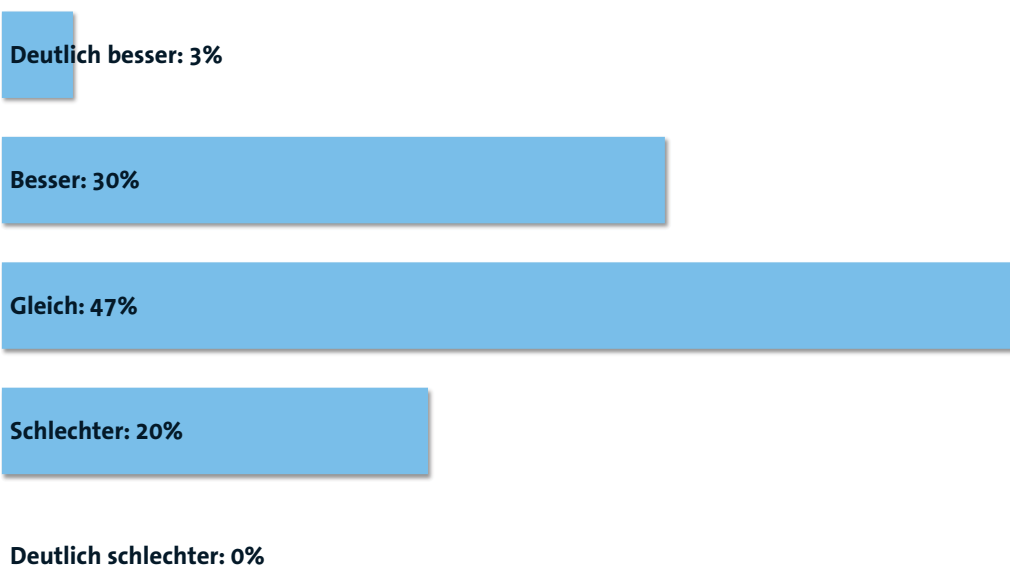
Stagnation: 8%
(2013: 13%)

Umsatzrückgang: 7%
(2013: 7%)

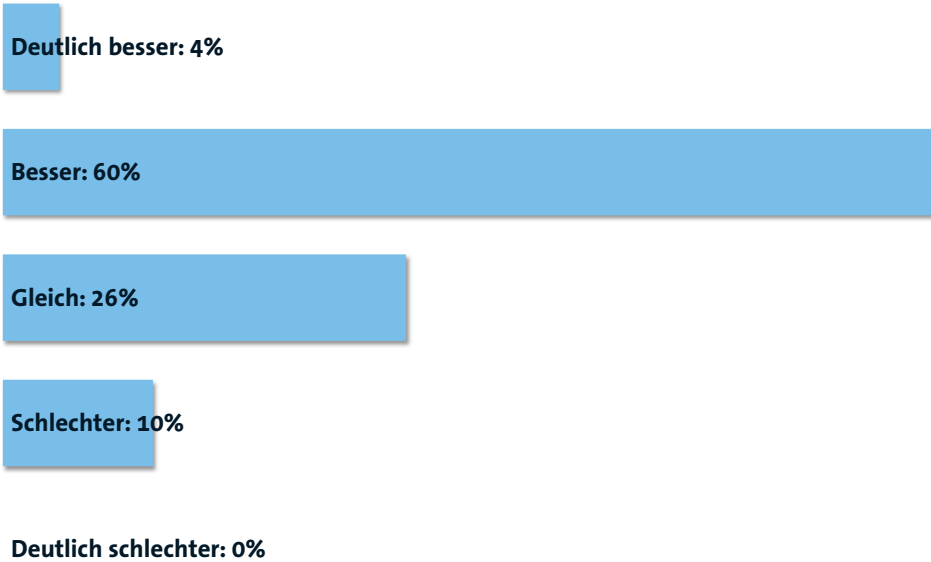
Erwartetes Umsatzwachstum 2007 - 2014



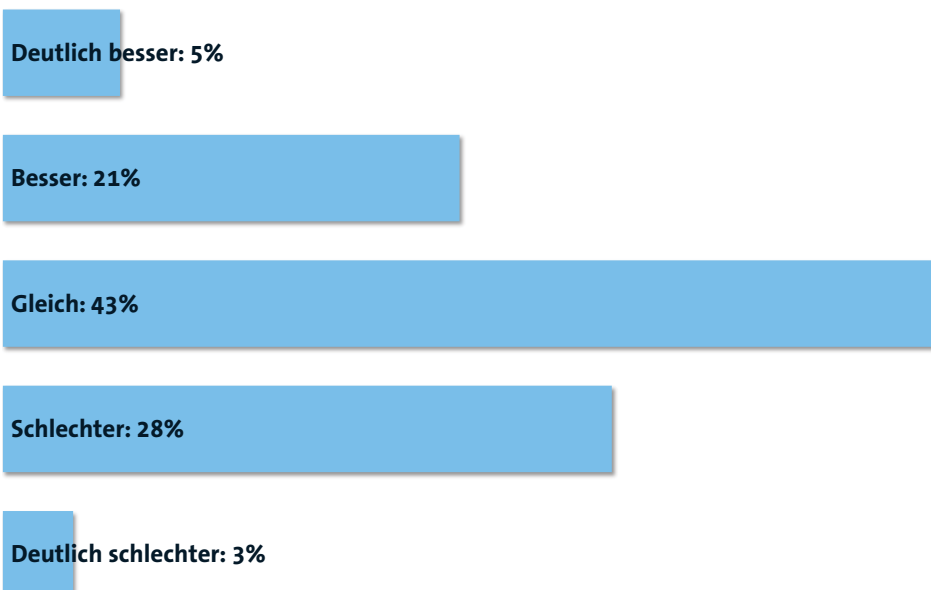
Ausblick: Entwicklung der eigenen Geschäftslage in Deutschland 2015



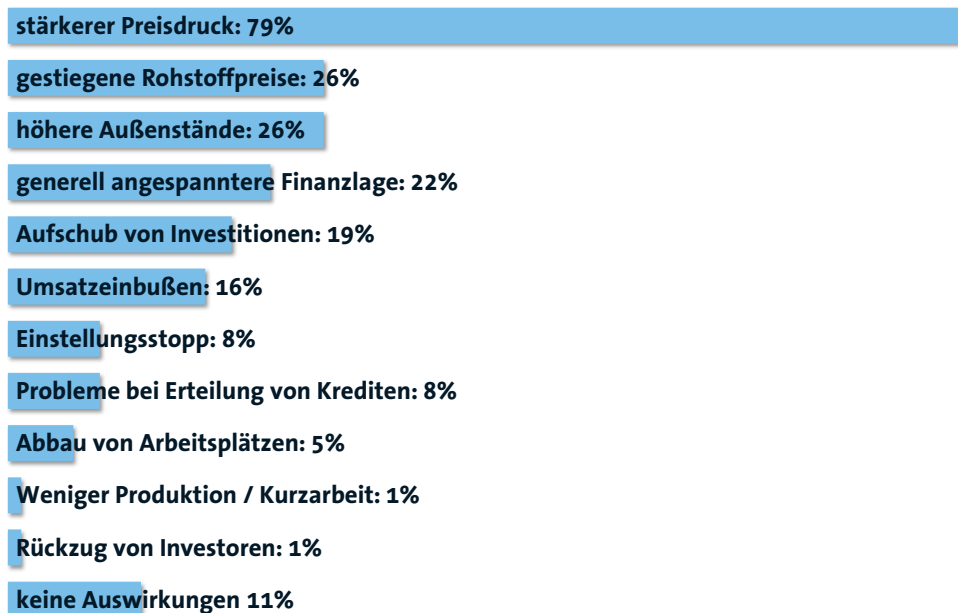
Ausblick: Entwicklung der eigenen Geschäftslage weltweit in 2015



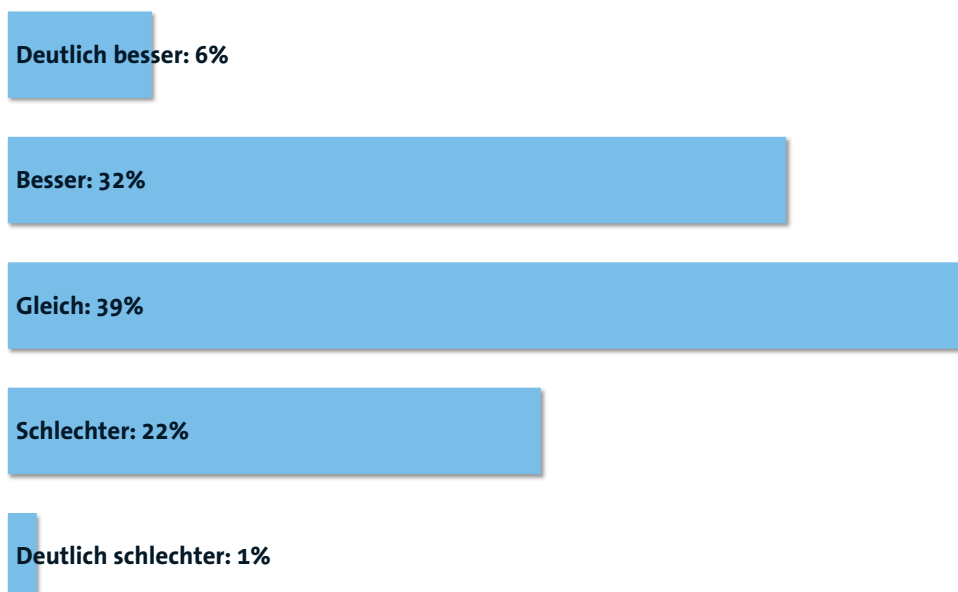
Einschätzung der Gewinnsituation in Deutschland 2014 im Vergleich zum Vorjahr



Direkte und indirekte Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Unternehmen 2014



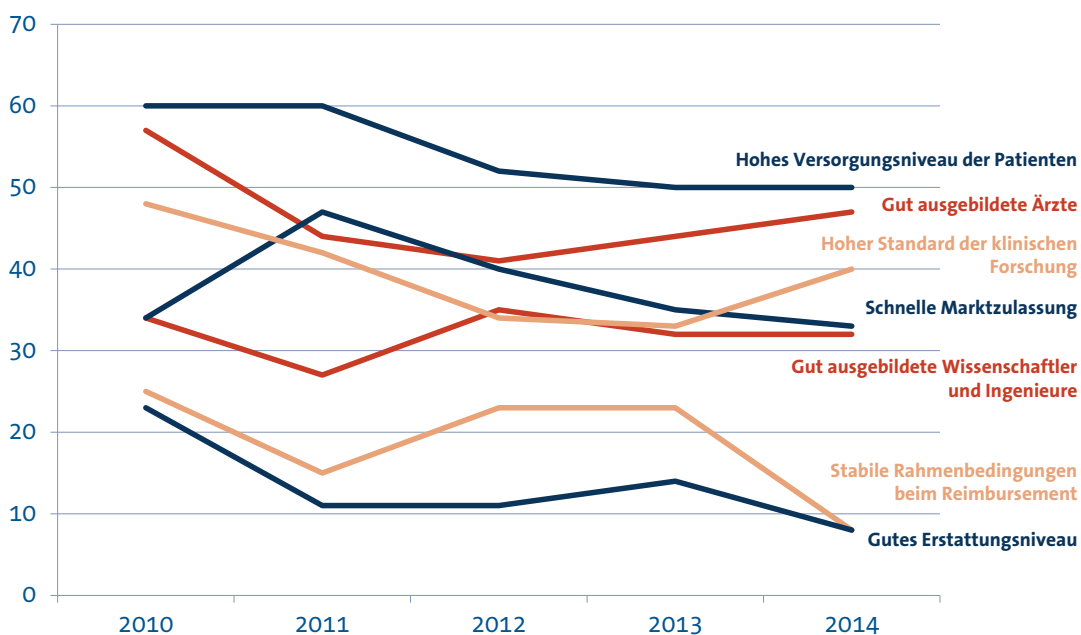
Einschätzung der Gewinnsituation 2014 weltweit im Vergleich zum Vorjahr



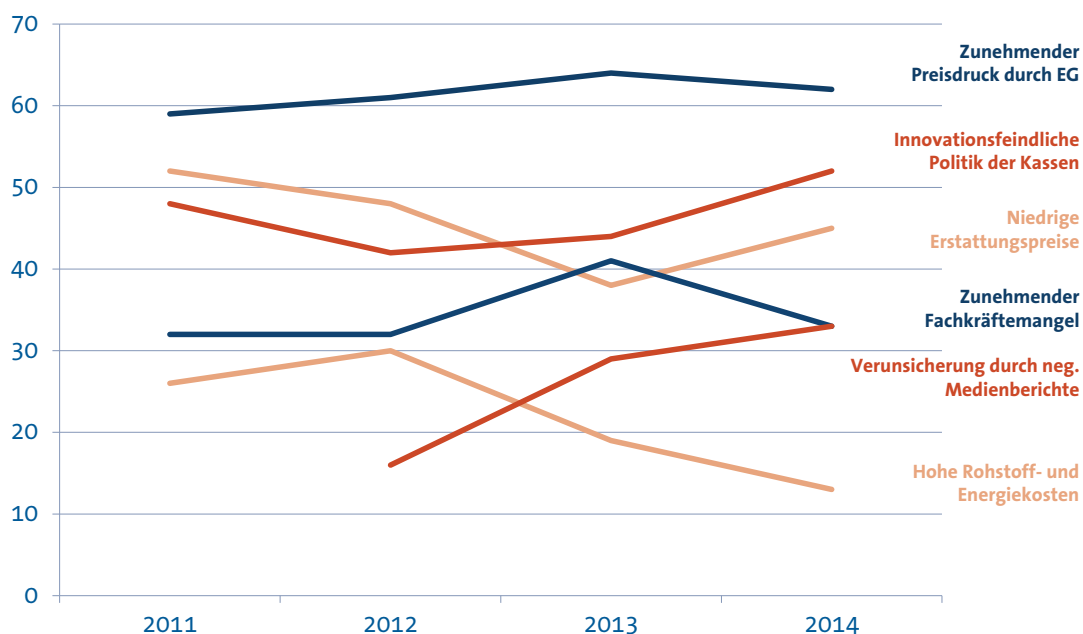
Wichtige gesundheitspolitische Forderungen

- Entbürokratisierung / Beschleunigung der Entscheidungswege in der GKV: 48%
- Möglichkeit der Kostenerstattung im Einzelfall: 34%
- Wahlfreiheit des Hilfsmittel-Leistungserbringers: 30%
- Reform der GKV-Strukturen: 28%
- Mehrkostenregelungen für Medizinprodukte: 26%
- stärkerer Fokus auf Gesundheitswirtschaft: 23%
- Aufwertung von Homecare: 23%
- Reform der Selbstverwaltung / stärkere Einbeziehung der Industrie: 22%
- mehr Forschungsförderung: 20%
- pauschaler Abrechnungsanspruch bei NUB-Leistungen: 19%
- faire Bedingungen in der Erprobungsregelung: 15%
- Beibehaltung des Prinzips "Erlaubnis mit Verbotsvorbehalt" im stationären Sektor: 15%
- Ausdehnung des Prinzips "Erlaubnis mit Verbotsvorbehalt" auf den ambulanten Sektor: 9%
- Aufnahme von Telemedizin in den Leistungskatalog: 8%
- andere: 2%

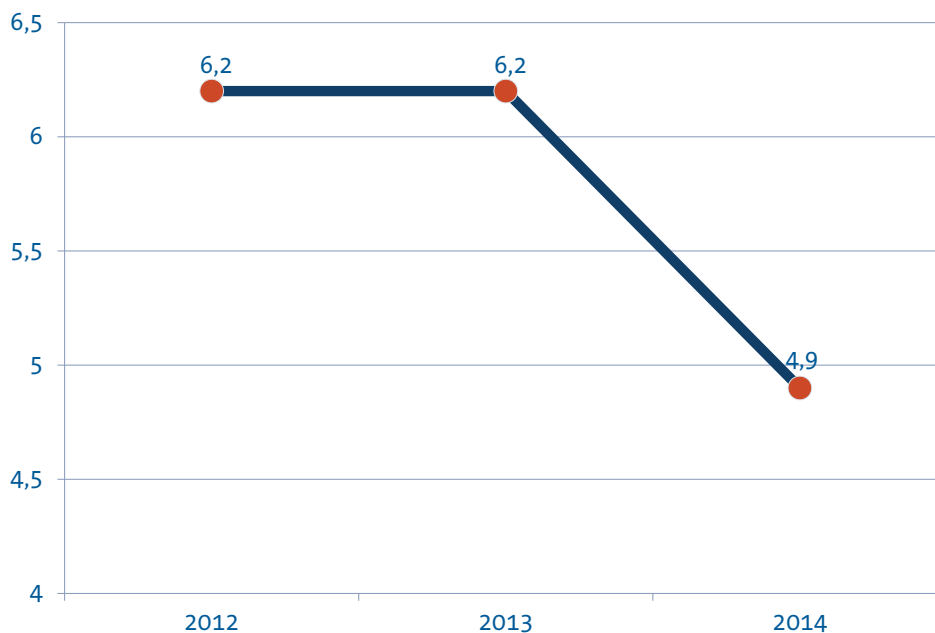
Stärken Standort D (ausgewählt) 2010 - 2014



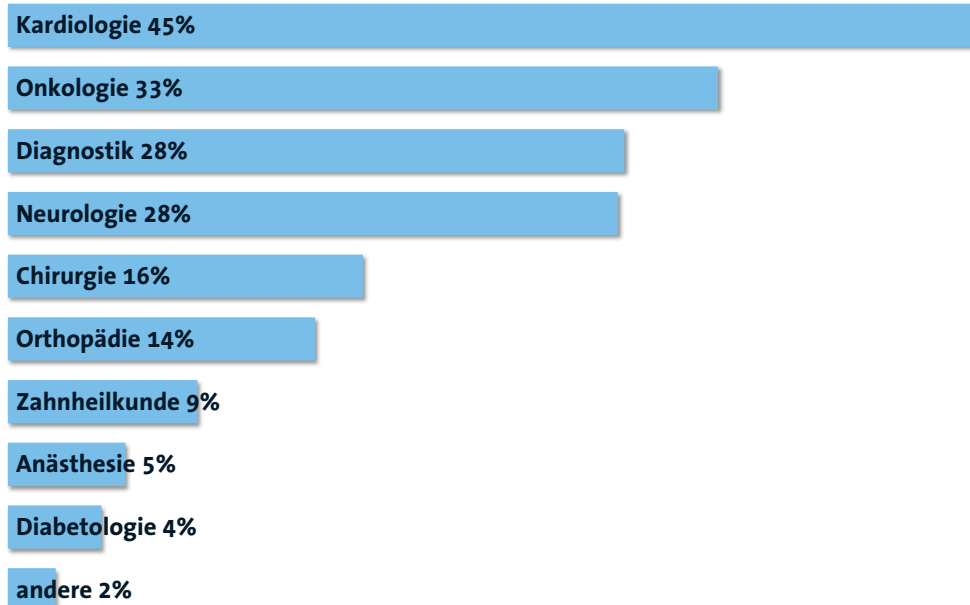
Schwächen Standort D (ausgewählt) 2011 - 2014



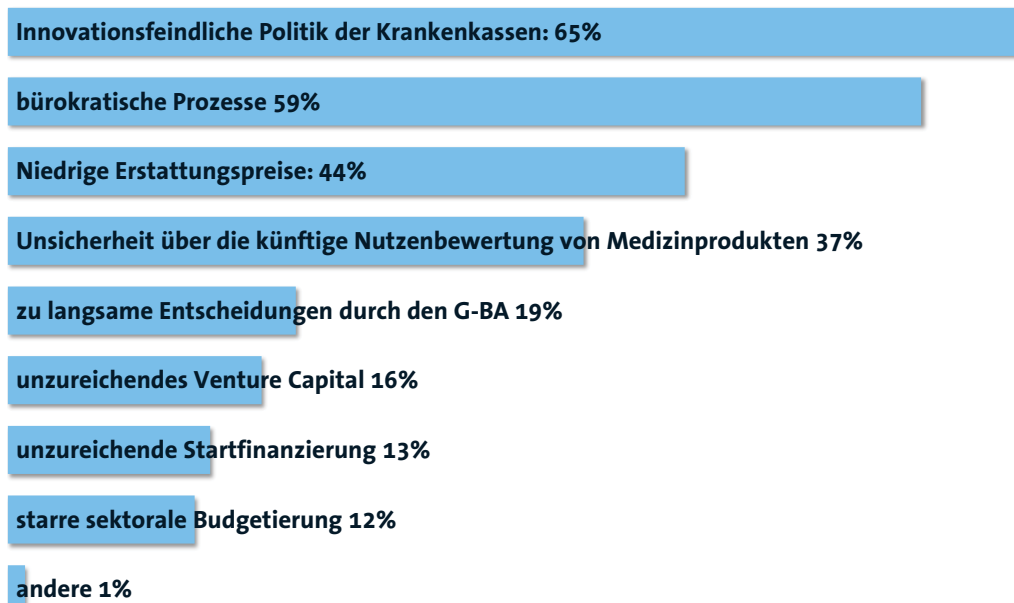
Innovationsklima-Index Medizintechnik von 10 (sehr gut) bis 0 (sehr schlecht)



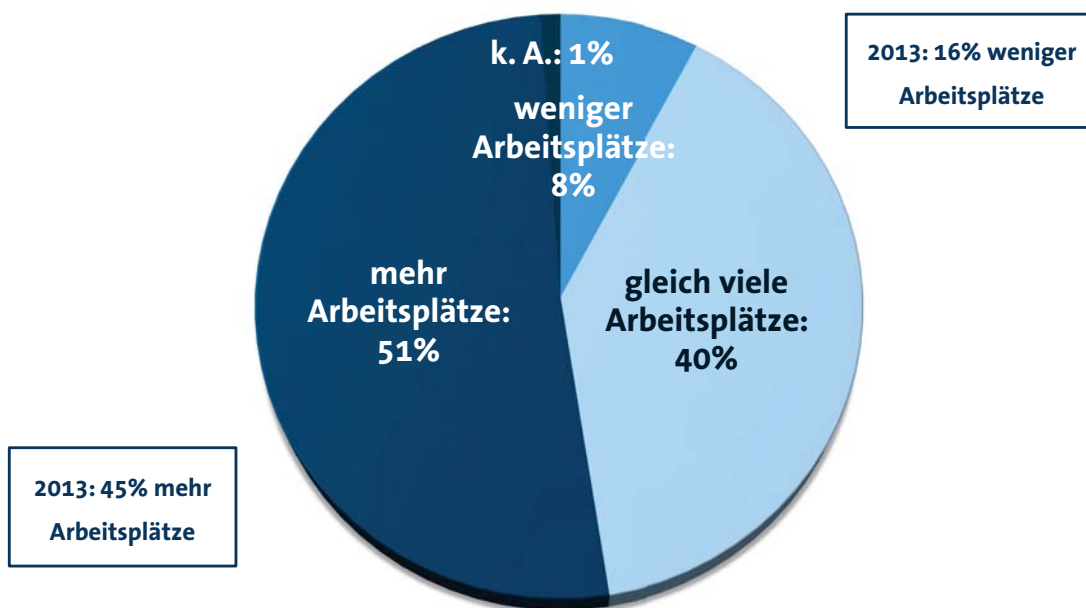
Besonders innovative Indikationsbereiche



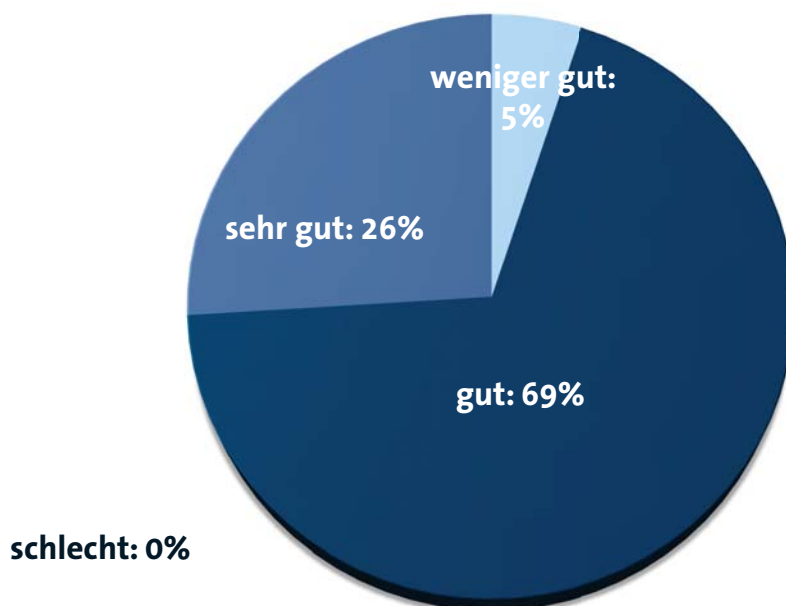
Hemmnisse der Innovationsfinanzierung in Deutschland



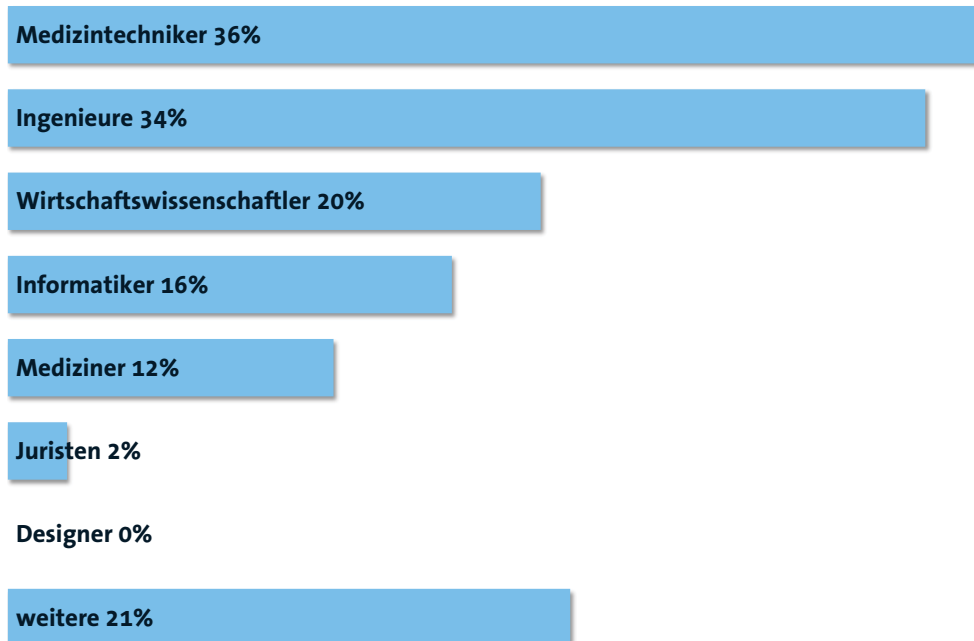
Die Personalsituation im Vergleich zum Vorjahr



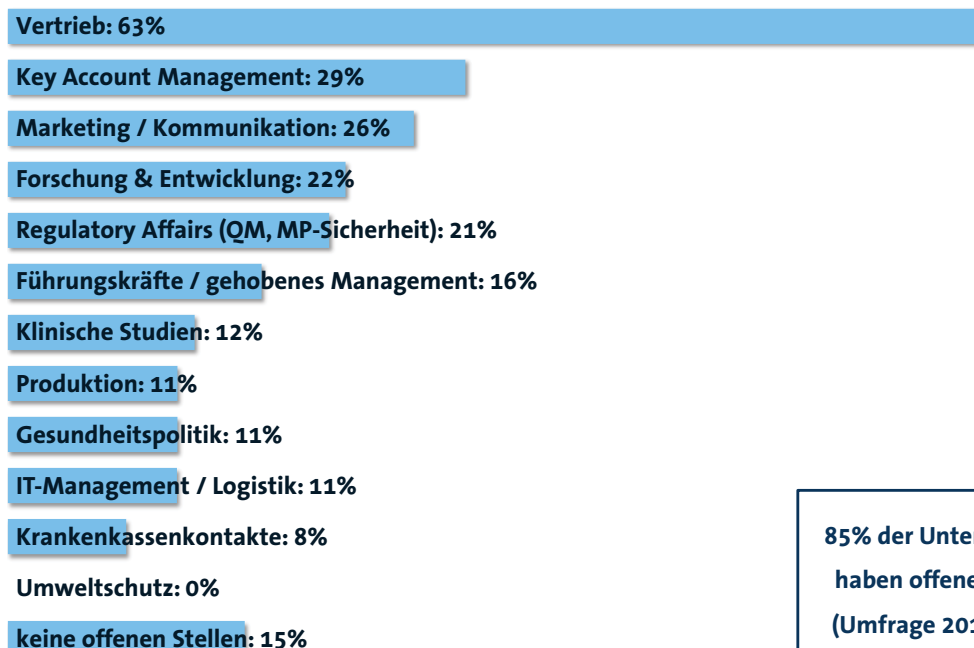
Berufsaussichten für Fachkräfte in der Branche



Besonders gesuchte berufliche Qualifikationen

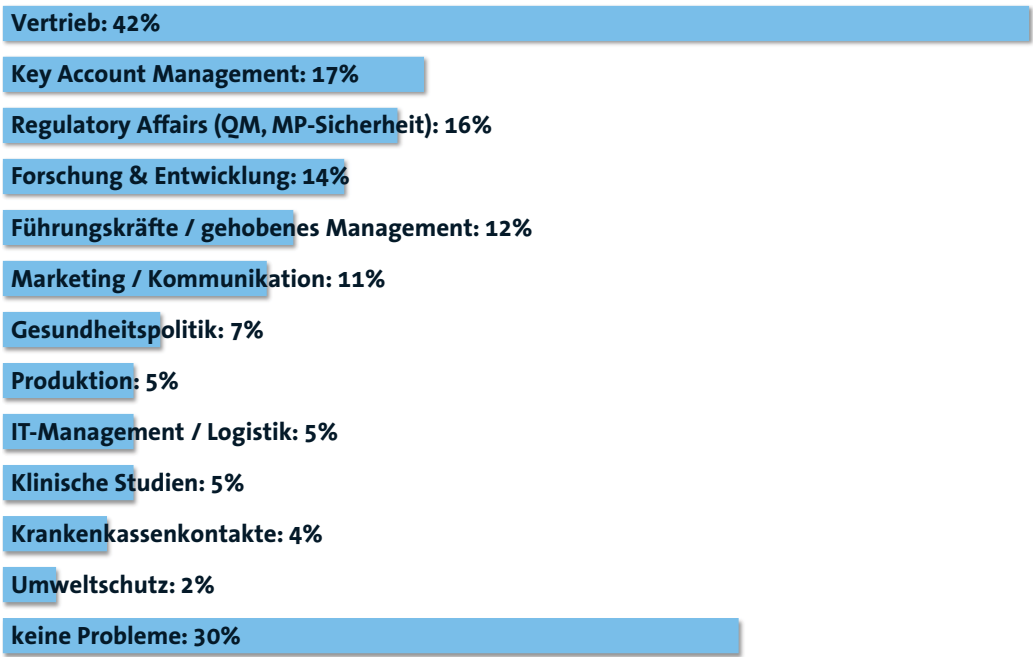


Bereiche mit offenen Stellen



85% der Unternehmen
haben offene Stellen
(Umfrage 2010: 96%)

Offene Stellen schwer zu besetzen in...



BVMed-Medienseminar 2014

Alle Materialien unter www.bvmed.de/bvmed-medienseminar-2014

Infografik und Hintergrundartikel unter www.bvmed.de/medizinprodukte

